

Ulm, 03. August 2020

Sehr geehrter Herr Bischof!

Mit Unverständnis und Entsetzen haben wir die „Instruktion über die Pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche“ vom 20.07.2020 zur Kenntnis genommen.

Für uns ist vor allem der 2. Teil der Instruktion rückwärtsgerichtet und weist die Laien in ihre Schranken. Dies empfinden wir als Zumutung und Verletzung des Laiendienstes in der katholischen Kirche, der sich für eine zukunftsweisende Pastoral in den Kirchengemeinden einsetzt.

Wir sind Ihnen dankbar, dass Sie in der Öffentlichkeit so schnell auf die Worte aus Rom reagiert haben und sich klar zum Rottenburger Modell bekennen. Es ist ein wichtiges Signal, dass Sie die Wichtigkeit der gewählten Gremien auf allen Ebenen betonen, die die Leitung in kooperativer und partizipativer Weise wahrnehmen.

Wir vermissen leider deutlichere Worte zum Thema Gemeindeleitung im Blick auf die pastoralen Mitarbeiter*innen unserer Diözese. Diese haben einen wesentlichen Anteil an der Umsetzung und am Gelingen des Rottenburger Modells.

Der Dienst an der Einheit der Kirche ist nicht alleine Aufgabe von Pfarrern, sondern von allen, die sich für das Gemeindeleben einsetzen, seien es Engagierte in den Kirchengemeinden oder gewählte und beauftragte Personen. Dies sind sowohl die gewählten Mitglieder des Kirchengemeinderates und der entsprechenden Gremien auf den unterschiedlichen Ebenen unserer Diözese als auch alle beauftragten pastoralen Mitarbeiter*innen.

Wir Gemeindereferent*innen

- waren und sind seit Jahren in unterschiedlichen Funktionen in der Gemeindeleitung tätig, als Pastorale Ansprechpersonen, als Beauftragte nach Canon 517,2 CIC
- sind oft gefordert, in Zeiten der Vakanz einer SE die Begleitung der Gremien und die Sorge für die Seelsorge in den Gemeinden zu übernehmen
- nehmen Leitungsaufgaben in Vertretung wahr, auch wenn wir keine Beauftragung dazu haben. Viele Kolleg*innen übernehmen wichtige Vorbereitungen für Entscheidungen,

- auch wenn am Ende nicht ihre Unterschrift unter den Dokumenten steht
- übernehmen den Predigtendienst in zahlreichen Gottesdiensten entsprechend dem Papier „der außerordentliche Predigtendienst von Laien“
 - nehmen die uns übertragenen Aufgaben in der Pastoral mit hoher Kompetenz und Verantwortung wahr
 - stellen fest, dass Aufgaben der Pastoralen Ansprechperson und der Beauftragung der Gemeindeleitung nach Canon 517,2 CIC nicht mehr für unsere Berufsgruppe gewünscht ist. Wir verstehen dies nicht, da sich die Praxis bewährt hat und die Veränderung unseres Wissens nicht kommuniziert wurde.

Wir erleben uns oft als „Notnagel“, wenn es brennt vor Ort. In der Instruktion werden Ausnahmeregelungen in Notsituationen aufgeführt - bis es wieder genügend Priester gibt. Die Wertschätzung und die Akzeptanz für den Dienst der beauftragten pastoralen Berufe in der Gemeindeleitung kann aber nicht von der Anzahl der Priester abhängen. Zudem fragen wir uns, wie lange die deutsche Kirche noch hoffen will, dass es steigende Priesterzahlen gibt.

Das unklare Berufsbild sowie die neue Instruktion der Kleruskongregation mit ihrem rückwärtsgewandten Weg lässt viele Kolleg*innen und Studierende an einer guten Berufsperspektive innerhalb der Kirche zweifeln.

Wir vermissen ein mutiges Vorgehen, das sich dadurch auszeichnet, dass die pastoralen Berufe nicht nur als Lückenbüßer in der Gemeindeleitung gesehen werden. Die Kooperation zwischen Laien und Klerikern soll auf Augenhöhe stattfinden.

Bei unserer Beauftragung haben wir versprochen:

*"... Ich bin bereit, im Auftrag des Bischofs mit den Priestern und den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kirche geschwisterlich zusammenzuarbeiten, um so Zeugnis zu geben von unserem Herrn Jesus Christus - zum Heil der Menschen." (Bereitschaftserklärung bei der Beauftragung der Gemeindereferent*innen)*

Wir wollen weiterhin zu diesem Versprechen im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung für die Menschen und die Pastoral in unseren Gemeinden stehen können und wünschen uns, mit Ihnen zu diesen Themen ins Gespräch zu kommen.

Für den Berufsverband der Gemeindereferentinnen und -referenten in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Ingrid Beck Julian Renner Ursula Renner S. Walter

Ingrid Beck

Julian Renner

Ursula Renner

Susanne Walter

Dieser Brief geht in Kopie an:

Johannes Warmbrunn, Sprecher des Diözesanrates

Domkapitular Dr. Uwe Scharfenecker, Leiter der Hauptabteilung I

Domkapitular Paul Hildebrand, Leiter der Hauptabteilung V

Regina Seneca, Diözesanreferentin GR

Klaus Kempfer, AGR

Reinhold Walter, Berufsverband PR